

Die Christenheit blickt auf eine Geschichte zurück, die annähernd 2000 Jahre umfasst. Eine allgemein akzeptierte Periodisierung dieser Geschichte gibt es nicht. Alle Versuche stehen vor der Schwierigkeit, diese Geschichte, die in den verschiedenen Ländern und Erdteilen unterschiedlich verlief, mit einfachen Begriffen zu ordnen.

- Eine gängige Einteilung spricht von drei Perioden:
 1. Kirchliches Altertum in der antiken Kulturwelt;
 2. Kirchliches Mittelalter vor allem in der römisch-germanisch-slawischen Welt;
 3. Kirchliche Neuzeit – Reformation - Die Christenheit in der ganzen Welt.
- Eine andere Einteilung kennt drei andere Periodisierungen:
 1. Die jüdische Urkirche (1. Jh.);
 2. Die europäische Westkirche (1.-20. Jh.);
 3. Die universale Weltkirche (ab 20. Jh.).
- Hans Küng spricht in seinem Buch »Das Christentum« von 6 Paradigmen der Christenheit, die nicht einfach einen kirchengeschichtlichen Überblick darstellen, sondern die epochalen Gesamtkonstellationen der Christenheit beschreiben:
 1. Das urchristlich-apokalyptische Paradigma;
 2. Das altkirchlich-hellenistische Paradigma;
 3. Das mittelalterlich-römisch-katholische Paradigma;
 4. Das reformatorisch-protestantische Paradigma;
 5. Das aufgeklärt-moderne Paradigma;
 6. Das zeitgenössisch-ökumenische (nach-moderne) Paradigma.

Die folgenden Zahlen können keinen vollständigen Überblick über die Geschichte des Christentums geben. Viele wichtige Personen und Ereignisse fehlen oder sind nur knapp angedeutet.

8-4 vC	Geburt Jesu
27(29)-30	Öffentliches Wirken Jesu von Nazaret in Galiläa und Judäa
30	Abendmahl, Passion und Kreuzigung in Jerusalem
1. Jh.	Die jüdische Urkirche; Apostel und Jünger Jesu verkünden den Glauben an die Auferweckung und Messianität Jesu; apokalyptische Naherwartung der Wiederkunft Christi; erste Konflikte innerhalb des Judentums, Entstehung des Neuen Testaments
35-67	Paulus verkündet das Evangelium in der römisch-griechischen Welt; seine Lehrbriefe werden Teil des Neuen Testaments; Tod in Rom
um 48/49	Apostelkonzil von Jerusalem; Loslösung der Urkirche von zentralen Bestimmungen der jüdischen Thora
67	Tod des Apostels Petrus in Rom; später langsamer Aufstieg des Bischofs von Rom
um 150	Abschluss der Entstehung des Neuen Testaments
1.- 4. Jh.	Ausbreitung der Kirche im Römischen Reich, Christenverfolgungen z. B. unter den Kaisern Nero, Trajan, Decius und Diokletian

In der Geschichte der Christenheit gab es viele Krisen, Umbrüche und Erneuerungen. Die Bilder weisen auf einige epochale Ereignisse hin.

Katakombe in Rom, wo Christen in der Antike ihre Toten bestatteten.



2.-5. Jh.	Lateinische und griechische Kirchenväter formulieren den christlichen Glauben für ihre Zeit neu und wehren die Polemik gegen das Christentum ab, z. B. Tertullian, Origenes, Hieronymus, Chrysostomus
313	Mailänder Edikt des Konstantin, Konstantinische Wende; das Christentum wird im Römischen Reich erlaubte Religion



Münze mit Bild des römischen Kaisers Konstantin (306-337), 315.

Das Christuszeichen schmückt den Helm des Kaisers, der aus politischen Erwägungen die Benachteiligung der Christen im Römischen Reich beendete und damit das Fundament dafür schuf, dass das Christentum noch im gleichen Jahrhundert mächtige Staatsreligion werden konnte.

325	Das 1. Ökumenische Konzil zu Nikaia erklärt die Gottheit Christi zum verbindlichen Glauben; Verurteilung der Lehre des Arius, der die Gottheit Jesu leugnete
330	Kaiser Konstantin macht Konstantinopel (bisher »Byzanz«) zur Hauptstadt des Reiches
ab 330	Aufstieg des Byzantinischen Reiches; Rivalitäten mit Rom; Geburtsstätte der Orthodoxie; Entwicklung einer neuen Liturgie und Bilderverehrung
3.-5. Jh.	Vielfacher Streit um das Verständnis der Person Jesu Christi; christologische Streitigkeiten und Dogmen
354-420	Augustinus, Bischof von Hippo; bedeutender Philosoph und größter Theologe der Spätantike
380	Edikt des römischen Kaisers Theodosius: das Christentum wird Staatsreligion
381	Das 2. Ökumenische Konzil in Konstantinopel; Festlegung des erweiterten Glaubensbekenntnisses
431	Das 3. Ökumenische Konzil in Ephesus erkennt Maria den Titel »Gottesmutter« zu
451	Das 4. Ökumenische Konzil zu Chalkedon erklärt: Jesus Christus ist wahrer Gott und wahrer Mensch (»Zwei Naturen-Lehre«)
476	Untergang des weströmischen Kaisertums, Stärkung von Byzanz
480-547	Benedikt von Nursia, Begründer des abendländischen Mönchtums
4.-8. Jh.	Bekehrung der Germanen; Beginn einer neuen Ära des Christentums
498	Der merowingische Frankenkönig Chlodwig lässt sich taufen; die Franken werden Christen und im Bund mit der Kirche zu einem wichtigen Faktor des Mittelalters
673-754	Bonifatius, der Apostel Deutschlands
ab 7. Jh.	Der Islam tritt in die Geschichte; rasche Eroberungen christlicher Gebiete in Palästina, Syrien, Nordafrika und Spanien
8. Jh.	Blutiger Bilderstreit im Byzantinischen Reich
8-11 J h.	Vorherrschaft des Kaisertums über das Papsttum
754	Pippinische Schenkung; Anfänge des römischen Kirchenstaats



Bronzestatue Karls des Großen, 9. Jh.

Der Frankenherrscher (768-814) wurde 800 vom Papst zum Kaiser gekrönt.

So kam die Kaiserkrone neben Byzanz auch wieder in den Westen - eine wichtige Voraussetzung für das christliche Mittelalter.

800	Kaiserkrönung Karls d. Gr. in Rom, Erneuerung des Heiligen Römischen Reiches
8.-13. Jh.	Kunst der Romanik; Kirchenbauten, Skulpturen, Bibelhandschriften, Miniaturen, Musik
9.-10. Jh.	Christianisierung der Slawen durch Byzanz
988	Wladimir I., der Heilige, der Große, Fürst von Kiew, lässt sich taufen; Beginn der Christianisierung Russlands
1054	Endgültige Trennung zwischen West- und Ostkirche
11. -13. Jh.	Aufstieg der Kirche zur Beherrscherin des Abendlandes; Vormacht des Papsttums gegenüber dem Kaisertum; einheitliche christliche Kultur des Abendlandes
1096-1270	Zeitafter der Kreuzzüge; christliche Heere versuchen die heiligen Stätten in Palästina von

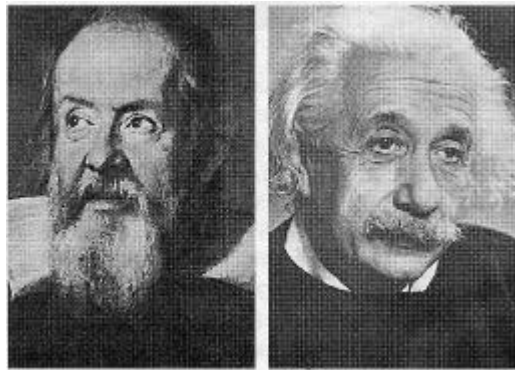
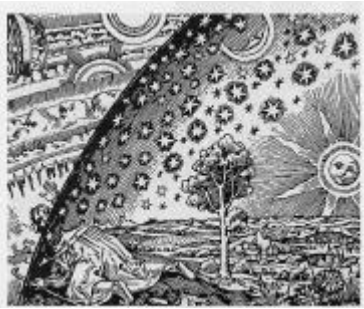
	den Muslimen befreien; in Europa Judenpogrome
1098-1179	Hildegard von Bingen, Äbtissin, Mystikerin, Lehrerin des Glaubens
12.-13. Jh.	Neue Orden entstehen, z. B. Zisterzienser, Karthäuser, Dominikaner und Franziskaner
12.-13. Jh.	Beginn der Inquisition; blutige Bekämpfung der Katharer und Waldenser, die christliche Reformen anstreben und in einer reichen Kirche arm sein wollten
12.-14. Jh.	Blütezeit der mittelalterlichen Philosophie; die Scholastik versucht Glauben und Denken in Einklang zu bringen; Neuentdeckung des Aristoteles; große Theologen und Philosophen wie Anselm von Canterbury, Abaelard, Albert der Große, Thomas von Aquin, Duns Scotus

Der Kölner Dom, ein Meisterwerk der Gotik, das im Mittelalter begonnen und nach langem Stillstand im 19. Jh. vollendet wurde.



12.-15. Jh.	Kunst der Gotik; Kathedralen und Klosterbauten; Malerei, Plastik und Musik, Bibelausgaben, Gold-, Silber-, Holz- und Elfenbeinarbeiten
1182-1226	Franz von Assisi, Prediger der Armut in einer reichen Kirche, Gründer des Franziskanerordens
1215	Das 4. Laterankonzil; Höhepunkt päpstlicher Macht; jüdenfeindliche Bestimmungen
ab 13. Jh.	Judenverfolgungen in Europa aufgrund falscher Anschuldigungen, z. B. Brunnenvergiftung, Hostienschändung, Ritualmord
1309-1378	»Babylonische Gefangenschaft« der Päpste in Avignon; das Ansehen des Papsttums sinkt auf einen Tiefpunkt
14. Jh.	Moskau wird neues Zentrum der orthodoxen Kirche
14. Jh.	Höhepunkt der deutschen Mystik; Meister Eckhart und Heinrich Seuse
14.-15. Jh.	Spätmittelalter; Zerfall der Einheit; Bildung von Nationalstaaten; das Weltlichwerden der Kultur; kirchlicher Niedergang; Forderung nach kirchlicher Reform an Haupt und Gliedern; die Laien gewinnen an Bedeutung; Humanismus; Renaissance in Italien; Renaissance-Päpste
1492	Christoph Kolumbus entdeckt Amerika, Beginn der Missionierung und Christianisierung des neuen Kontinents; Zwangsbekehrungen und Gewaltmaßnahmen gegen die Indios; Protest von Las Casas beim Kaiser
16. Jh.	Reformation und Spaltung der abendländischen Christenheit; Entstehung des Protestantismus mit eigener Theologie, Organisation und Frömmigkeit
1483-1546	Martin Luther, Reformator in Deutschland; Übersetzung des Neuen Testaments; Kampf gegen das Papsttum; Rechtfertigungslehre
1517	Beginn der Reformation, Ablassstreit
1497-1560	Philipp Melanchthon, wichtigster Mitarbeiter Luthers, Theologe der Reformation
1484-1531	Huldrych Zwingli, Reformator in Zürich
1509-1564	Johannes Calvin, Reformator in Genf
1491-1556	Ignatius von Loyola gründet den Jesuitenorden, der in den nächsten Jahrhunderten eine führende Rolle bei der Reform der kath. Kirche spielt
1515-1582	Teresa von Avila, Mystikerin, Reformerin des Karmelitenordens
1545-1563	Konzil von Trient; Abgrenzung gegen die Reformation und Beginn der Reform der kath. Kirche
1555	Augsburger Religionsfrieden zwischen den Konfessionen in Deutschland
15.-18. Jh.	Hexenprozesse in Europa und den Kolonialgebieten, denen über 50 000 Frauen zum Opfer fallen
1591 - 1635	Der Jesuit Friedrich von Spee kämpft gegen den Hexenwahn
16. - 17. Jh.	Orthodoxie und Pietismus im Protestantismus
16. - 20. Jh.	Die naturwissenschaftliche Revolution verunsichert die Kirchen: Kopernikus, Giordano Bruno, Kepler, Galilei, Newton, Darwin, Freud, Einstein

17. - 18. Jh.	Evangelische Kirchenmusik, u.a. Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach
16. - 20. Jh.	Missionstätigkeit der kath. und protest. Kirchen in Asien, Afrika und Amerika
1618 – 1638	Der Dreißigjährige Krieg; Kampf der Konfessionen gegeneinander
17. -18. Jh.	Zeitalter des Barock: Kirchenbau, Musik, Dichtung, Malerei, Kleinkunst; letzte große vom Christentum inspirierte Kunstrichtung; Menschenrechte; moderne Kritik an Religion und Kirche, Säkularisierung aller Lebensbereiche



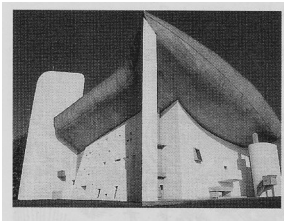
Wanderer am Rande der Welt durchbricht das alte Weltbild

Galilei und Einstein als Symbolfiguren für das je neue Weltbild, das sie propagierten

Erklärung der Menschenrechte

ab 17.Jh.	Auseinandersetzung der Kirche mit den Natur- und Geisteswissenschaften; Herausforderung durch die neuzeitliche Philosophie; die Kultur emanzipiert sich von den Kirchen und wird autonom
18. - 19.Jh.	Französische und Amerikanische Revolution; Aufklärung; Hochschätzung der Vernunft; Toleranzidee und Menschenrechte; moderne Kritik an Religion und Kirche; Säkularisierung aller Lebensbereiche
19. Jh.	Idealismus, Materialismus, Nationalismus, Liberalismus und Sozialismus stellen das Christentum in Frage, technische und industrielle Revolution
19.-20. Jh.	historisch-kritische Erforschung der Bibel und besonders des Lebens Jesu, liberale protestantische Theologie
1869-1870	1. Vatikanisches Konzil: Primat und Unfehlbarkeit des Papstes wird Dogma
1875	Gründung des Reformierten Weltbundes
1910	Weltmissionskonferenz in Edinburgh; Beginn der Ökumene in den Kirchen der Reformation
1917	Lenin; Bolschewistische Revolution in Russland
20. Jh.	Verfolgung und Benachteiligung der Kirchen im Machtbereich der UdSSR und des Kommunismus
1933-45	Hitlers Nazi-Regime; kirchlicher Widerstand und kirchliche Anpassung; viele christliche Blutzugeen, Rassismus, Konkordat; 2. Weltkrieg
1942-45	Schoa, weitgehende Vernichtung des europäischen Judentums in Auschwitz und anderen Vernichtungslagern; ca. 6 Millionen jüdische Opfer, darunter 1 Million Kinder; nur schwacher Protest und Widerstand der Christen gegen diesen Massenmord
1891-1942	Edith Stein, Jüdin, Philosophin, Christin, Karmelitin, Tod in Auschwitz
nach 1945	Individualisierung und Pluralisierung der Religion; Entkirchlichung und Entkonnessionalisierung; Abschmelzung kirchlicher Milieus in unserer Gesellschaft; die Weltreligionen treten in den Blickpunkt des Christentums; die Kirchen zwischen Modernismus, Traditionalismus und Fundamentalismus; Reformen in Theologie, Liturgie und Exegese; kirchliche Frauenbewegung; weltweites Eintreten der Kirchen für Leben, Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung; Stärkung der Ökumenischen Bewegung; wachsende Kirchenkritik in der Öffentlichkeit und in den Kirchen; Krisen und Erfolge
1947	Gründung des Lutherischen Weltbundes

1948	Gründung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) in Amsterdam; damals waren 147 evangelische und orthodoxe Kirchen beteiligt, 1996 waren es 322 Mitgliedskirchen; die röm.-kath. Kirche ist nicht Mitglied
1961	1. Panorthodoxe Konferenz auf Rhodos



Moderne Wallfahrtskirche in Ronchamps, entworfen von Le Corbusier, 1952-55.

Papst Paul VI. und der Patriarch Athenagoras haben 1965 die gegenseitige Exkommunikation zwischen katholischer und orthodoxer Kirche aufgehoben.



1962-1965	2. Vatikanisches Konzil: Erneuerung und Öffnung der kath. Kirche; Reformen auf vielen Gebieten; Bekenntnis zur Religionsfreiheit; offizielle Würdigung des Judentums
1965	Orthodoxe und röm.-kath. Kirche heben den gegenseitigen Bann auf
nach 1992	Neue Freiheit für die orthodoxe Kirche in Russland und in der GUS, wachsender Einfluss auf das politische Leben
1995	Die Enzyklika Papst Johannes Pauls II. »Dass alle eins seien« macht weitgehende Vorschläge zur Einheit der Kirchen
1998	Kath. Kirche und Lutherischer Weltbund ringen um eine »Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre«

Q. Trutwin, Weltreligion – Christentum, Düsseldorf 1998